

Hoch oben auf dem Pilatus mit Ehemann und Sohn: SVP-Nationalrätin **YVETTE ESTERMANN** verehrt die Schweiz, wandert gerne – und zeigt sich dabei von einer ganz anderen Seite.



Serie, Teil 2: Die Estermanns

Yvette Estermann
Geburtstag 26. 2. 1967
Sternzeichen Fische
Geburtsort Bratislava (Slowakei)
Wohnort Kriens LU
Beruf Nationalrätin SVP

Yvette Estermann ist in Bratislava aufgewachsen. 1993 schloss sie an der Comenius-Universität ihr Medizinstudium mit Staatsexamen und Promotion ab. Im gleichen Jahr wanderte sie zu Gatte Richard Estermann in die Schweiz aus, eröffnete nach einer Weiterbildung in Luzern eine Praxis für Komplementärmedizin und Homöopathie. 1999 erhielt sie die Schweizer Staatsbürgerschaft, ein Jahr später trat sie der SVP bei. 2005 wurde sie Luzerner Grossrätin. Seit 2007 ist sie Nationalrätin. Richard und Yvette Estermann leben mit ihrem 18-jährigen Sohn Richard in Kriens LU.

AUF ZUM TOMLISHORN!
Richard und Yvette Estermann geniessen mit ihrem Sohn Richard die fantastische Aussicht vom Luzerner Hausberg, dem 2132 Meter hohen Pilatus.



Auf dem Gipfelweg



ANDRÉ HÄFLIGER
WANDERT MIT

Ich erinnere mich noch gut: Vor zehn Jahren stellte mir mein – inzwischen leider verstorbener – Freund Hannes Estermann eine strahlend lachende Frau vor. «Das ist Yvette Estermann. Sie ist mit mir nicht verwandt, aber ein neuer Stern am Schweizer Polit-Himmel», sagte der frühere Diners-Club-Chef und Gründer der Luzerner SVP. «Gib acht auf sie, von ihr wirst du noch viel hören», fügte Hannes noch an, bevor sie aus ihrem Leben zu erzählen begann. Schon damals, als sie noch im Luzerner Kantonsparlament sass, bewegte mich Yvettes Geschichte.

Jetzt treffe ich Yvette Estermann, 46, ganz privat. An der Landestation der Schifffahrtsgesellschaft des Vierwaldstättersees in Luzern begegne ich erstmals ihrem 18-jährigen Sohn Richard und freue mich, auch ihren Ehemann, 71, der ebenfalls Richard heisst, wiederzusehen. Der Junior hat eine professionelle Fotoausrüstung dabei, knipst schon munter drauflos, als wir die «Gotthard» betreten. Das 43 Jahre alte Motorschiff bringt uns mit Kapitän Stefan Omlin, 49, nach Alp-

„Der grosse Altersunterschied war für uns gar nie ein Thema“

YVETTE ESTERMANN

nachstad OW. Der Föhn, die Galionsfigur vorne am Bug, bringt Yvette Estermann unter der Achereggbrücke bei Stansstad NW ins Schwärmen: «Die ist von Hans Erni und 61 Jahre jünger als er selber. Ich verehere sein geniales Schaffen!»

Und schon geht es steil hoch – wie bei Yvettes Polit-Karriere in der Schweiz. In der steilsten Zahnradbahn der Welt, der Pilatusbahn, erfahre



HÖHENFLUG Die SVP-Nationalrätin füttert auf dem Pilatus Bergdohlen.



FRÖHLICH Entspannung bei Ländlermusik im «Chalet» in Alpnachstad OW.



IM BILD Fotografieren ist die grosse Leidenschaft von Richard Estermann jun.

ich mehr über die beiden Männer im Leben der Nationalrätin. Sohn Richard, der bei seinen Eltern in Kriens LU wohnt, beginnt im August seine Informatikerlehre mit Fachgebiet Systemtechniker. «Ich bin wie mein Vater ein Tüftler. Seine alten Elektronikgeräte, Radios, Fernseher, Kameras haben auch mich immer fasziniert», sagt er. Politik interessiere ihn auch, aber mehr am Rande. «Wir stimmen und wählen eigenständig. Vor Abstimmungen diskutieren wir immer im Familienkreis», ergänzt Vater Richard. Schmunzelnd fügt er an: «Im Zweifelsfall legen wir ein Nein ein.» Yvettes Ehemann kommt aus dem Kanton Luzern und ist Buchautor («Spitze im Sport – Spitze im Beruf»). Er hat sich einen Namen gemacht als Mental-Coach für Spitzensportler und Führungskräfte, gibt heute noch ab und zu Kurse.

Oben auf Pilatus-Kulm, 2132 Meter über Meer, nimmt Yvette Estermann ihren Mann in die Arme. «Er ist zu meinem wichtigsten persönlichen Mit-

arbeiter geworden», sagt sie. Wie haben sie sich denn kennengelernt? Die Politikerin erzählt es mir auf dem gut einen Kilometer langen, südlichen Pilatus-Weg aufs Tomlishorn: «Das war vor zwanzig Jahren. Ich hatte in Bratislava gerade mein medizinisches Staatsexamen bestanden, wollte mich ein paar Tage in Wien erholen», sagt sie. «Und ich wollte schon lange einmal nach Wien, einer meiner liebsten Städte», ergänzt er. Wie es König Zufall will, trafen sie sich dort zur gleichen Zeit am selben Ort – im naturhistorischen Museum.

Yvette füttert die Bergdohlen. Sohn Richard knipst wild drauflos. «Ja, es war Liebe auf den ersten Blick», sagt die in Gesundheitsfragen spezialisierte Politikerin. Der grosse Altersunterschied sei für sie «gar nie ein Thema» gewesen. Sie erinnert sich: «Es mag etwas makaber wirken, aber unser erstes Date hatten wir tags darauf auf dem Wiener Friedhof – weil er uns beide wegen seinen wertvollen, historischen Grabstätten interessierte.» Was folgte,

war eine intensive Fernbeziehung. «Wir telefonierten stundenlang miteinander, jeden Tag Punkt 21 Uhr», erinnert sich Yvette. «Es wäre günstiger gewesen, eine eigene Leitung zwischen Kriens und Bratislava zu legen», ergänzt Gatte

Richard lachend. Sie habe eigentlich nie heiraten wollen, sagt sie noch.

Doch es kam ganz anders. Im November vor zwanzig Jahren gaben sich die beiden das Ja-Wort. «Es war eine sehr schöne, romantische Hochzeit», sagt Yvette beim kurzen Mittags-Lunch. Sie war es, die sich den neuen Wohnort der jungen Familie aussuchen durfte. «Richard zeigte mir einige schöne Plätze. Ich war zum zweiten Mal auf den ersten Blick verliebt: in Luzern, in die Innerschweiz!» Bevor sie 2005 ihre Polit-Karriere begann, praktizierte Estermann in Luzern als homöopathische Ärztin.

Dass ihr der Schweizer Ärzteverband VSAO vor knapp einem Jahr untersagt hat, sich Dr. med. zu nennen, stört sie nicht. «Formell stimmt etwas mit der Schweiz und der Slowakei nicht überein», sagt sie. Nun trage sie halt den an der Universität in Bratislava erworbenen Titel MU Dr. – mit Staats-examen und Promotion, aber wie damals dort üblich ohne Dissertation. Die

Nationalrätin sieht das «ganz locker», freut sich beim Zwischenhalt unten in Alpnachstad viel mehr über die spontanen Folkloreklänge des Luzerner Trios Glückspilz. Liebevoll umarmt Richard Estermann seine Gattin, sagt lächelnd: «Genau solche Pilze sind wir!»

Der tolle Ausflug endet mit einem kühlenden Gewitter bei Kapitän Roger Maurer, 50, auf der «Unterwalden». Das 111 Jahre alte Dampfschiff steht unter Denkmalschutz, wurde in den 70er-Jahren von den «Dampferfreunden Vierwaldstättersee» gerettet. In letzter Minute, als ein Motorschiff schon ihren Namen trug – und auf «Europa» umgetauft werden musste! «Ich brauche keinen neuen Namen», grinst Yvette bei der Landung in Luzern. «Ich bin auf dem richtigen Weg – und mache so lange weiter, solange das Feuer noch brennt.» ●

Nächste Woche unterwegs mit der Familie von Orientierungslauf-Königin Simone Niggli-Luder

Nächste Seite Tipps für Ausflüge mit Teenagern



GLÜCKLICHES PAAR Richard und Yvette Estermann grüssen aus der Pilatus-Zahnradbahn.



STÄRKUNG Die Estermanns beim Frühstück auf der «Gotthard».



BIJOU Zurück ging es mit der «Unterwalden».